

24.07.1926 Sa

A

## J: Pflastersteine am Straßenrand

wird es sein, wenn ich wieder komme? Unter den Kastanienbäumen roscheln schon die ersten kleinen Blätter. Wenn ich wieder komme, liegen sie knöchelstief. Die Lippen werden rote Bäckchen haben und die Haselnüsse werden aus den Hüllen fallen. Allerhand ist anders geworden, wenn man aus den Ferien heimkommt.

Nur eins wird voraussichtlich nicht anders geworden sein. An der Freiheitsavenue werden sicherlich die granitnen Pflastersteine noch grade so unverbraucht daliegen, wie heute. Schön pyramidal geschichtet, wie in den Krämerläden die Streichholzschachteln oder die Eisenwürfel. Eine Atmosphäre von Disziplin liegt über dem Platz, wie über einem Kasernehof, wo Rekruten gedrillt werden. Der Vergleich läßt sich weiterspinnen. Die Rekruten können neutern, und mit den hübsch geschichteten Granitpflastersteinen lassen sich unzählige Schädel und Fenster einwerfen. Es ist schier zu verwundern, daß diese wertvollen Steine noch nicht mehr anonyme Viehhaber gefunden haben. Bedenken Sie, daß so ein Stein seine zwei, drei, vier Franken und darüber wert ist. Und ein paar Pflastersteine braucht jedermann. Über wir sind ein ehrliches, rechtschaffenes Volk, wir stecken keine Pflastersteine.

Es ging einmal die Sage, mit diesen kostbaren Granitwürfeln sollte die Freiheitsavenue gepflastert werden. Das hat sich nicht bewahrheitet. Und so bleiben sie daliegen, ein öffentliches Rätsel, man könnte sagen, jeder einzelne Haufen seinem Aussehen nach etwas wie ein heimliches Kreuzworträtsel.

Grade schlägt mit ein Bekannter folgenden Zeitungsabschnitt, den ein satirisch veranlagter Franzose aus dem Englischen übersetzt zu haben vorgibt:

## Conseillers municipaux.

Premier conseiller: Elle est très bien, cette nouvelle rue.

Deuxième conseiller: Parfait! Et maintenant que pourrions-nous en faire?

— Faisons construire des égouts.

— Mais ne vaudrait-il pas mieux pavé d'abord?

— Evidemment, cela va de soi... Puis, après les égouts, nous ferons repaver.

— Juste à temps pour être prêts à redépaver lorsqu'il s'agira d'établir la canalisation du gaz.

— Puis nous ferons rerepaver ....

— Juste à temps pour être prêts à reredépaver pour l'établissement des lignes de tramways.

— Sage exemple d'administration! Il faut de la méthode, mon cher collègue, il faut de la méthode! .... Nous serons réélus.

Wie gesagt, dies ist von einem Franzosen aus dem Englischen übersetzt.

Bei uns wird nicht gepflastert, bei uns bleiben die Pflastersteine zum Schmuck der Landschaft am Straßenrand liegen.

Samstag 24. 7. 1926